



Sorgen für Farbtupfer auf dem Gartenschau Gelände: die »Sonnenfänger«

Fotos: Morlok

Einfach schön – finden auch Diebe

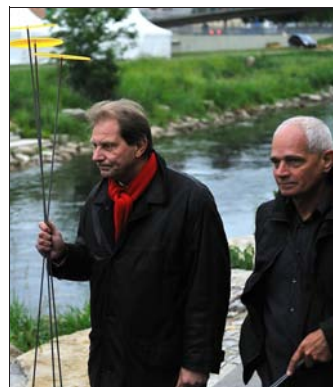
240 kleine Sonnen schaffen am nördlichen Uferweg einen leuchtenden Weg / Verfolgungsjagd zu Fuß

Von Peter Morlok

Horb. Es gibt wahrlich viel zu sehen auf dem großen Gartenschau Gelände des »Neckarblühens«. Die 240 »Sonnenfänger« des Augsburger Designers René Hildebrand bilden mit ihrer Symbiose aus Natur und Technik allerdings einen besonderen gelungenen Blickfang.

Hergestellt aus fluoreszierendem Acrylglas schwingen die kleinen künstlichen Sonnen auf einem glasfaserverstärkten Kunststoffstab leise im Wind und lassen die Sonne, die sie tagsüber eingefangen haben, in der Abenddämmerung noch etwas leuchten. So scheint es zumindest, wenn man die Installation am nörd-

lichen Neckaruferweg im sanften Übergang zwischen Tag und Nacht betrachtet. Gut zu sehen vom Flößersteg und der Christophorusbrücke aus beleben die »Sonnenfänger«, von ihrem Erfinder auch »Cazador-del-sol« – die eigene



Sie haben die Sonnenfänger nach Horb gebracht: Dieter Grabs (links) und René Hildebrand

Sonne – genannt, die dunkelgraue Mauer unterhalb des Volksbankgebäudes.

Für die Verantwortlichen der Gartenschau stand schon früh fest, dass genau an dieser Stelle etwas Außergewöhnliches hin muss, denn mit ein paar Stiefmütterchen konnte man die schmale Passage nicht aufpeppen, wie Bürgermeister Jan Zeitler sich erinnerte. Mit den »Sonnenfängern« fand man den Farblecks, der in Verbindung mit den Kletterrosen und den Blumen im Beet aus einem engen, tristen Stück Weg einen leuchtenden Durchgang schuf. Richtung Christophorusbrücke werden bald blühende Tagetes und Sonnenblumen einen Übergang von Fiktion zur Realität bilden, ergänzte Zeitler seine Informationen.

Wie sehr die kleinen Scheiben auf ihren langen Stäben

faszinieren, das merkte man in Horb schon kurz vor Beginn der Gartenschau. Diebe klaten vier dieser Sonnen, wurden aber vom Security-Team erwischt, und eine wilde Verfolgungsjagd zu Fuß durch halb Horb begann. Die Diebe ließen irgendwann ihre Beute fallen und entkamen unerkannt. Anlässlich einer Produktpräsentation, initiiert vom Sulzer Unternehmensberater Dieter Grabs, der auch die Sonnen nach Horb zur Gartenschau brachte, sorgte Produzent René Hildebrand höchstpersönlich für Ersatz der beim Diebstahl beschädigten Kunstwerke.

Ihren Ursprung hatten die »Cazador-del-sol« auf Lanzarote. Hildebrand, von Haus aus Elektrotechniker, der sich aber seit den frühen 70er-Jahren mit Plexiglas und Lampenbau beschäftigt, wollte sich auf der Insel aus dem All-

tagsstress zurückziehen, merkte aber schnell, dass ihm das Nichtstun langweilig wurde. Auch schrie die Insel, die durch ihre vulkanischen Gesteinsschichten recht dunkel und düster wirkt, geradezu nach Farbe. Material hatte er im Gepäck, und so begann die – zwischenzeitlich erfolgreiche – Suche nach der kleinen Sonne für jedermann.

500 seiner »Sonnenfänger« stehen beispielsweise als begehrte Installation in der polnischen Stadt Katowice, die sich derzeit um den Titel der Kulturhauptstadt Europas bewirbt.

»Die Sonnenfänger gewinnen die Herzen der Menschen von alleine – Licht und Wärme sorgt für den inneren Bezug«, erklärt Hildebrand das Geheimnis seiner Kreation, die man ohne weiteres viele Jahrzehnte wartungsfrei nutzen könne.

Ritter-Zweikämpfe mit mächtigem Geschrei

Hautnahes Spektakel bei den Horber Ritterspielen / Zuschauer werden mit eingebunden

Horb. So fest war Horb noch nie in Gauklerhand. Am Wochenende der Maximilian Ritterspiele wird in den engen Straßen und Gässchen der Innenstadt gespielt und geneckt, jongliert, geblufft, an der Nase herumgeführt, Feuer gespuckt, über Glasscherben gelaufen, gezaubert, gesungen und getanzt.

Dass für die diesjährigen Ritterspiele vom 17. bis 19. Juni besonders viele Gaukler engagiert wurden, hat natürlich einen Grund: Wegen der parallel stattfindenden Gartenschau »Neckarblühens« Horb fehlt dem Spektakel die Turnierwiese und damit die Aktionsfläche fürs Ritter-Turnier. Um trotzdem für rasante Unterhaltung zu sorgen, gibt es dieses Jahr nicht nur mehr Gaukler als bisher, sondern auch eine ganze Horde Ritter, die zu Fuß auf dem Veranstaltungsgelände unterwegs sind und sich unter Einbindung der Zuschauer furchtlose Show-Kämpfe liefern. »Wir haben eine Rittertruppe aus Tschechien engagiert, die wir schon lang einmal nach Horb

holen wollten«, so die fürs Rahmenprogramm verantwortliche Gisela Kristof. »Die sind in ganz Europa unterwegs und sehr professionell – das wird ein absolutes Programm-Highlight.« Mit Schwertern, Schilden, Äxten, Dolchen, Fackeln und Degen bewaffnet stürzen sie sich mit mächtigem Geschrei in Zweikämpfe. Begleitet werden die Ritterkämpfe von Trommlern und Musikern.

Wer es etwas weniger ruppig mag, darf sich auf die Gauklerschar freuen, die am Samstag und Sonntag ihren Schabernack mit den Besuchern treibt. Rebasius Funkenflug ist so ein Geselle, der sich selbst als »größten Narr weit und breit« bezeichnet und auch – unter Einbeziehung von »Freiwilligen« – vor Messer-Jonglage nicht zurückschreckt. Oder der Zauberer Yandaal, ein großer Blender, der Seile und Schweine durch die Luft fliegen lässt. Bernhard der Gaukler, LangBein und »Wandelbar – der Narr mit der Bar« sind da schon etwas harmloser – auch wenn

sie zu ihrer Lieblingsbeschäftigung das Leute verschaukeln zählen. Besser nicht auf den Leim geht man als Besucher dem Rattenfänger von Memmingen. Er reist gleich mit zwei Gehilfen an, damit ihm auch ganz sicher kein Zuschauer durch die Lappen geht.

»Der Feuergeist« treibt sein Unwesen

»Der Feuergeist« treibt nicht nur als Hofnarr sein Unwesen, sondern zeigt zu späterer Stunde auch den geschickten Umgang mit dem Feuer – unter anderem in einer spektakulären Feuershow. Und die Mitglieder der königlich bayerischen Feuerspuckerey verschlucken nicht nur Schwerter, sondern laufen auch über Glasscherben.

Wem das alles noch nicht genug Unterhaltung ist, der wird sich an den zahlreichen Spielern erfreuen. Im Mittelpunkt stehen kleine Musikgruppen, die von Taverne zu Taverne ziehen und hautnah

am Publikum dran sind. Unter anderem spielen Tinnitus Brachialis, die Spielleute Haalgshrey, Albrecht der Spielmann, die Spielleute Ridewanz und die Spielleute G'hörsturz, die auf dem Rittergelände auch ihr Lager aufschlagen. Natürlich sind bei den Ritterspielen 2011 auch Fanfarenzüge und Fahnen-schwinger dabei, zum Beispiel der farbenprächtige Fanfarenzug der Malteser, der Kurpfälzer Fanfarenzug, die Fahnen-schwinger Hohentwiel und die Fahnen-schwinger Rastatt.

Der Burggarten ist wie jedes Jahr die Spielwiese der kleinen Ritter-Fans. Hier gibt es einen Falkner mit seinen majestätischen Greifvögeln, den Märchenerzähler Jonathan, Katapultschießen, ein Marionetten-Theater und das Kinder-Ritterturnier: Angezogen mit einem Wams werden die Kleinen zu Knappen, balancieren mit rohen Eiern über Holzbalken, retten Enten, stechen Ringe mit Schwert, Pferd und Harnisch oder erlegen mit der Armbrust wilde Drachen. Und es windet sich



Eine Vielzahl von Gauklern wird sich unters mittelalterliche Volksmischen. Foto: privat

einer der größten historischen Märkte Europas durch die Gassen Horbs, verführt mit »Schlemmereyen«, lockt mit allerlei handgefertigten Waren, betört die Ohren mit Musik und belustigt mit Darbietungen der Marktleute.

Tickets für die Ritterspiele gibt es vor Ort an der Tageskasse. Der Eintritt zum Horber Abend am Freitag, 17. Juni, ist wie immer kostenlos.

HORB

- Der Kunstverein Oberer Neckar lädt zur Ausstellung »Power Flower« von Beate Selin ein. Besucher können samstags in der Zeit von 18 bis 20 Uhr die Ausstellung in der Galerie im »Kloster« betrachten, sonntags und Feiertags von 14 bis 18 Uhr.
- Die anonymen Alkoholiker und ihre Angehörigen treffen sich sonntags um 17 Uhr in den Räumen der AOK.
- Der Feuerwehrstammtisch findet am Sonntag ab 10 Uhr im Feuerwehrhaus statt.
- Der Kunst- und Kulturkreis Gaistor lädt Kinder, Schüler und Jugendliche von fünf bis 16 Jahren am Sonntag zur Veranstaltung »Kinder malen und zeichnen das Leben mit Ziegen im Gaistor« ein. Die Dauer ist von 15 bis zirka 18 Uhr im Garten des Gaistores.

ISENBURG

- Der Schützenverein SG Isenburg sammelt ab 9 Uhr Altpapier auf den Isenburger Höfen und im Täle ein.

Auto prallt gegen einen Schuppen

Horb-Mühlen. Der bisher unbekannt Lenker eines 5er BMW ist vergangenen Donnerstag gegen 1 Uhr in der Tunnelsteige von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Schuppen geprallt. Das Auto durchbrach eine Fachwerkwand und blieb dort stecken. Die Feuerwehren Mühlen und Horb mussten das stark einsturzgefährdete Gebäude absichern. 20 Feuerwehrleute waren im Einsatz. Laut Polizei war der Fahrer mit seinem Pkw kurz zuvor aus Richtung Horb kommend nach links in die Tunnelsteige eingebogen und auf die linke Fahrbahnseite geraten. Der Fahrer flüchtete nach dem Unfall. Der 5er BMW ist nicht zugelassen. Die Ermittlungen dauern an. Zeugen nimmt das Polizeirevier Horb, Telefon 07451/960 entgegen.

WIR GRATULIEREN

SAMSTAG

- BILDECHINGEN. Manfred Lohmiller, Tulpenweg 14, 70 Jahre.
- MÜHLEN. Karl Schneider, Pfarrer-Egen-Weg 3, 74 Jahre. Irene Schäffer, Stauffenbergstraße 22, 71 Jahre.
- NORDSTETTEN. Binali Yildiz, Hauptstraße 50/2, 80 Jahre.
- TALHEIM. Paulina Rottenburger, Laurentiusstraße 94, 79 Jahre.

SONNTAG

- HORB. Ingeborg Berner, Gutermannstraße 11, 82 Jahre. Johannes Appenzeller, Panoramastraße 6, 73 Jahre.
- BILDECHINGEN. Dora Wittke, Robert-Bosch-Straße 8, 73 Jahre.
- DETTLINGEN. Friedrich Spengler, Hechinger Weg 15, 83 Jahre.
- MÜHLEN. Günter Siegel, Flachsbreite 11, 73 Jahre.
- NORDSTETTEN. Dietlinde Kienle, Josef-Hezel-Straße 7, 70 Jahre.
- TALHEIM. Winfried Klink, Sonnenbergstraße 12, 70 Jahre.

REDAKTION

Lokalredaktion
 Telefon: 07451/90 03 26
 Fax: 07451/90 03 29
 E-Mail: redaktionhorb@schwarzwaelder-bote.de
 Bei Anfragen über Anzeigen oder Zeitungszustellung: Geschäftsstelle Horb
 Telefon 07451/900 30